

Ritterorden gab sich die Ehre

Kapitelfest in Ettlingen gefeiert / Spende fürs Hospiz Arista

Ettlingen (tz). Erstaunte Gesichter gab es am Samstagnachmittag in der Ettlinger Innenstadt. Rund 100 Männer und Frauen in meist weißen Gewändern, mit vielfarbigem Schmuck und Orden dekoriert, ziehen in einem stillen Festzug vom Hotel Erbprinz am Rathaus vorbei zur St. Martinskirche. Allen voran ein Fahnenträger, auf dessen Fahne das lateinische Motto „Altior Adversis“ (erhaben über Widrigkeiten) zu lesen ist. Der Ritterorden „Der Greif“ ist in der Stadt, um sein Kapitelfest zu begehen. „Der Greif“ ist einer von zwei Dutzend weltlichen Ritterorden, die in Deutschland aktiv sind. Aus der Taufe gehoben wurde er 1884 von Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. In Süddeutschland hat er rund 100 Mitglieder.

Ziel des Ordens ist, die Rittertugenden unter den Gegebenheiten der heutigen Zeit zu wahren und zu pflegen, als „Leitbild“ dienen die von Cicero aufgestellten vier Kardinalstugenden Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maß. „Das Kapitelfest ist wie eine Generalversammlung“, erklärt Ordens-Großkanzler Günter Widmann aus Karlsruhe. Neue Mitglieder werden mit der Zeremonie des Ritterschlags aufgenommen, Verdiente für ihre Arbeit geehrt. Angehörige von 13 Orden sind in Ettlingen zusammengekommen. „Wir haben Gäste aus der Schweiz, Ungarn, der Ukraine, Belgien

und aus Deutschland“. Die Mitglieder, sagt Widmann, seine „ganz normale Bürger, die täglich zur Arbeit gehen bis hin zu Schönheitschirurgen“. Er betont die Abgrenzung zu Sekten oder Logen. Wer dort Mitglied ist, kann dem Ritterorden nicht beitreten. Und noch etwas ist Günter Widmann wichtig: „Bei uns können Frauen Mitglied werden“ Sie erreichen den Status einer „Noblesse“, leisten caritative Arbeit, und kümmern sich um Veranstaltungen, erklärt Ordensgroßmeister Franz Hannelschläger aus Bad Herrenalb, der das Kapitelfest nach Ettlingen geholt hat. „Zu Gottes und des Ordens Ehr“, nimm diesen Schlag und keinen mehr“. Mit diesen Worten schlägt er im Rahmen der feierlichen Zeremonie, die sich an einen Gottesdienst anschließt, vier Männer zum Ritter, darunter den Ettlinger Karl Ludwig Blau. Außerdem nimmt er fünf Frauen als Noblesse auf.

Im Rahmen der caritativen Aufgaben des Ordens werden regelmäßig Personen oder Institutionen mit Sach- oder Geldspenden bedacht. Und so können Harald Wied, Vorsitzender des Hospiz-Fördervereins und Stadtrat Werner Reich als Vertreter der Stadt einen Scheck über 3 000 Euro aus der Hand von Borwin Herzog zu Mecklenburg (Protector des Ordens), in Empfang nehmen.



WEISS GEWANDETE RITTER stellten sich vor der Ettlinger Martinskirche zum Gruppenbild. Sie feierten an der Alb Kapitelfest. Foto: tz